

Verzeichnis künftig erscheinender Bücher,
welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.

- B. Behr's Verlag (E. Bock) in Berlin.** 7483
Moser, Joseph Joachim. Ein Lebensbild. 5 *N.*; geb. 6 *N.*
- Andreas Deichert'sche Verlagsbuchh. (Georg Böhme) in Leipzig.** 7488
Rauch, Jeschua ben Joseph. 6 *N.*
Bachmann, Heils erfahrung. 3 *N.* 60 *S.*
Böhmer, Reich Gottes. 3 *N.* 60 *S.*
Wahle, die vier ersten Briefe des Apostels Paulus. 1 *N.* 60 *S.*
Meyer, deutsch-französ. Verfassungs-Geschichte. Ca. 23 *N.* 7494
Meyer, K. G. v. Wächter. 75 *S.*
Binder, Korrealobligationen. 9 *N.*
Sehling, Kirchengesetzgebung.
- M. Du Mont-Schauberg'sche Buchhandlung in Adln.** 7487
Brandenburg, die preussische Verfassung u. die Verfassung des Deutschen Reichs. 60 *S.*
- Fischer's techn. Verlag W. Krayn in Berlin.** 7487
Ledebur, Legierungen. Geb. 4 *N.*
- Wilhelm Friedrich in Leipzig.** 7481
Kuhlenbeck, Giordano Bruno's Eroici furori. 6 *N.*
- A. de Grouffliers in Berlin.** 7489
Das Bismard-Museum in Bild und Wort, hrsg. von A. de Grouffliers. Wohlfl. Prachtausg. Geb. 32 *N.*
- G. Hirth's Kunstverlag in München.** 7484/85
Hirth, „das deutsche Zimmer“. 4. Aufl. 1. Lfg. 1 *N.*
- Gobbing & Bächle in Stuttgart.** 7493
Echner, Natur u. Menschenhand im Dienste des Hauses. 6 *N.*; geb. 7 *N.*

- Gobbing & Bächle in Stuttgart ferner:** 7493
Barth, Unsere Fortschritte in der Kenntnis fremder Erdteile. Ca. 2 *N.*
Zweck, Litauen. 8 *N.*; geb. 9 *N.* 50 *S.*
- Bibliographisches Institut in Leipzig.** 7492
Meyer, das Deutsche Volkstum. 1. Bfg. 1 *N.*
- J. H. Kern's Verlag (Wag Müller) in Breslau.** 7492
Eisenbahnrechtliche Entscheidungen und Abhandlungen. Hrsg. v. Eger. Bd. XV, Heft 1. Preis f. d. Band 10 *N.*
- Krüger & Co. in Leipzig.** 7486
Debus, der ärztl. Nothstand. 1 *N.* 20 *S.*
Adolf, die Gefahren der künstl. Sterilität. 5. Aufl. 1 *N.* 50 *S.*
- E. S. Mittler & Sohn in Berlin.** 7488
Wachs, Schlaglichter auf das Mittelmeer. 2 *N.*
Predigtbuch für S. M. Schiffe. 4 *N.*; geb. 5 *N.* 25 *S.*
- E. Pierson's Verlag in Dresden.** 7486
von Polenz, Andreas Bockholdt. Tragödie. 2 *N.*
Kretzer, der Sohn der Frau. 2 *N.*
— bürgerlicher Tod. 1 *N.*
Nossig, göttliche Liebe. 2 *N.*
- Spielhagen & Schurich in Wien.** 7482
Die Heilkunde. III. Jahrg. 12 *N.*
- Bernhard Tauchnitz in Leipzig.** 7486
Braddon, in high places. (T. E. vol. 3313/14.) à 1 *N.* 60 *S.*
- Georg Thieme in Leipzig.** 7481
von Leyden, Handbuch der Ernährungstherapie u. Diätetik. Schlussband. Ca 10 *N.*
- Verlagsanstalt F. Bruckmann N.-G. in München.** 7491
Monumenta palaeographica. Denkmäler der Schreibkunst des Mittelalters. Hrsg. v. Chroust. 1. Serie. 1. Lfg. 20 *N.*

Nichtamtlicher Teil.

Zum Urheberrecht.

Empfiehl sich die Anerkennung eines Nutznießungsrechts der überlebenden Witwe an den Gegenständen des Urheberrechts?

Wiederholt ist es bei der Kritik der deutschen Urheberrechtsgesetzgebung als ein Mangel bezeichnet worden, daß sie nicht der überlebenden Witwe des Urhebers ein Nutznießungsrecht an den Werken ihres verstorbenen Mannes einräumt, das von ihrem Erbrecht unabhängig ist und ihr unter allen Umständen zusteht, gleichviel nach welchem Gütersystem das eheliche Güterrecht in dem konkreten Falle zu beurteilen war. Voraussetzlich wird es auch bei der Revision des Gesetzes von 1870 nicht an einer Anregung fehlen, diesem Wunsche Rechnung zu tragen, und sollte diese nicht von anderer Seite erfolgen, so werden es schon die Vertreterinnen des Feminismus an dem erforderlichen Antrag nicht fehlen lassen.

Es fragt sich, welche Stellung die Gesetzgebung dieser Frage gegenüber einnehmen soll. Ueberblicken wir die geltenden Urheberrechtsgesetze, so sind es nur verhältnismäßig wenig Staaten, in denen ein solches Recht der überlebenden Witwe zur Anerkennung gelangt ist, in Europa nur Frankreich, Dänemark, Rußland, Norwegen und Finland, in den übrigen Erdteilen die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Kolumbien und Haiti.

In Belgien, wo das ältere Recht, das insoweit dem Standpunkte der französischen Gesetzgebung entsprach, während eines Zeitraumes von über siebenzig Jahren in Kraft gestanden hatte, ist durch das Gesetz von 1886 dieses Sonderrecht der Witwe beseitigt und diese hiermit den übrigen Erben gleichgestellt worden. Der Regierungsentwurf wollte diese Aenderung des langjährigen Rechtszustandes, der zu keinen

Klagen Anlaß gegeben hatte, nicht ändern; in der Deputiertenkammer erlangte aber diejenige Ansicht die Mehrheit, die davon ausging, daß das Gesetz unter den Erben keinen Unterschied machen und den Nachlaß des Dichters und Künstlers nicht anders behandeln dürfe als den des Arztes oder des Advokaten.

Die betreffende Bestimmung des französischen Rechts, die in Artikel 1, Absatz 2 des Gesetzes vom 14. Juli 1866 enthalten ist, lautet: »Pendant cette période de cinquante ans le conjoint survivant, quelque soit le régime matrimonial et indépendamment des droits, qui peuvent résulter en faveur de ce conjoint du régime de la communauté, a la simple jouissance des droits, dont l'auteur prédécédé n'a pas disposé par acte entre vifs ou par testament.« Absatz 3 des Artikels sagt, daß, wenn der Urheber Vorbehaltserben hinterläßt, der dem überlebenden Ehegatten zustehende Nutzgenuß nur nach Maßgabe der Bestimmungen der Artikel 913 und 915 des Code civil ausgeübt werden kann, die sich auf die Konkurrenz des überlebenden Ehegatten mit solchen Erben beziehen. Das Recht des überlebenden Ehegatten ist in dieser Bestimmung als ein diesem um seiner Eigenschaft als solcher zustehender Nutzgenuß konstruiert worden, auf den der Witwer nicht minder Anspruch hat als die Witwe. Zur Stellung einer Bürgschaft, die im allgemeinen dem Nutznießer obliegt, ist dieser nicht verpflichtet, und um dies deutlich zum Ausdruck zu bringen, hat der Gesetzgeber es vermieden, den Ausdruck usufruit in das Gesetz aufzunehmen; er spricht nur von der jouissance.

Ob das Urheberrecht in die allgemeine Gütergemeinschaft fällt, die nach dem code civil zwischen den Ehegatten eintritt, sofern nicht ein Vertrag mit der Wahl eines anderen Gütersystems errichtet worden ist, bildet in der französischen